

Arbeit als Trainer

Im Folgenden findet Ihr einige Zeitungsartikel rund um meine Fechtschule.
Bitte nehmt diese als Nachweis über die Existenz und Aktivität meiner Fechtschule und meiner Tätigkeit als Trainer.
Inhaltlich und sprachlich hatte ich natürlich nur begrenzt Einfluss auf die Artikel und somit sind diese bisweilen recht seltsam geschrieben - aber das kennt Ihr ja sicher auch.

Weitere Hinweise zu meiner Unterrichtstätigkeit findet Ihr auf meiner Homepage www.krifon.de unter

- „Unser Training“
- „Presse“
- www.krifon.de/referenzen

Am Ende findet Ihr einen Gewerbeschein. Als ich 2001 begann, mit Fechtartikeln zu handeln, was dies nötig. Hier findet Ihr aber auch den Punkt „Durchführung von Seminaren und Unterricht in Fecht- und Nahkampf“ als Umschreibung für das Historische Fechten.

Einige Fakten:

- Ende 1996 trat ich in die Fechtabteilung der TG-Worms ein und war dort aktiv bis 2000.
- 1999 wurde meine Fechtschule unter dem Namen "Schwertkampfschule zu Worms" in der Fechtabteilung der TGWorms eröffnet.
- 2000 gründeten wir den Mittelalter- und Schaukampfverein "NibelungThorpe", um von Anfang an den Schaukampf und das historische Schwertfechten inhaltlich, organisatorisch und zeitlich zu trennen.
- 2001 wurde aus der "Schwertkampfschule zu Worms" die Fechtschule "Krifon".
- 2002 bezogen wir unsere "eigene" separate Halle in Worms. Seither trainieren bei uns über ca. 40 Schüler aus Heidelberg über Mainz bis Boppard.
- 2005 wurde Mannheim als weiterer Trainingsort hinzugenommen (vorerst nachmittags).
- 2006 habe ich im Januar das Training um einen Abendtermin erweitert.
- 2006 begannen im Sommer die ersten Schul-AGs "Schwertkampf" in Worms und Osthofen.
- 2006 zogen wir am Ende des Jahres mit dem Wormser Training in die Halle des TSG-Worms-Heppenheim um.
- Anfang 2007 begann in Worms-Heppenheim das Jugendtraining.

Zu guterletzt noch eine Ablauf-Beschreibung auf der Homepage zum Training:

1. Disziplinübergreifendes Aufwärmen:
 - Übungen zum Trainieren der Ausdauer und Kraft
 - Lockerungsübungen für Arme, Beine und Rumpf
 - Übungen, um die Handhabung der Waffe zu routinieren
2. Gemeinsame Wiederholung der Grundtechniken:
 - Beinarbeit
 - Hieb- und Stichtechniken
3. Themenbezogener Unterricht (Hauptteil):
 - Vertiefung der Grundtechniken
 - Erlernung weiterer Fechttechniken
 - Verfeinerung der Koordination
 - Zweikampfübung u.v.m.
4. Freifechten:
Hier werden disziplinsübergreifende Freikämpfe abgehalten. Anschließend werden gemeinsam die Taktiken und Fehler der Schüler erörtert und Verbesserungsvorschläge gemacht. Die Schüler haben hier die Gelegenheit, sich aktiv in die Diskussion einzubringen.
5. Gemeinsamer Abschluss

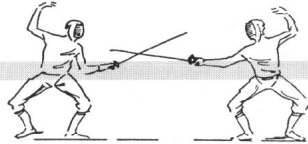
Trainingskleidung:

- Sportkleidung (vorzugsweise lange Hosen)
- Hallenschuhe (im Freien: Festes Schuhwerk)
- Handschuhe (Leder)
- Optional:
 - Fechtmaske
 - Fechtjacke, Gambeson oder Vergleichbares
 - Kettenhandschuhe



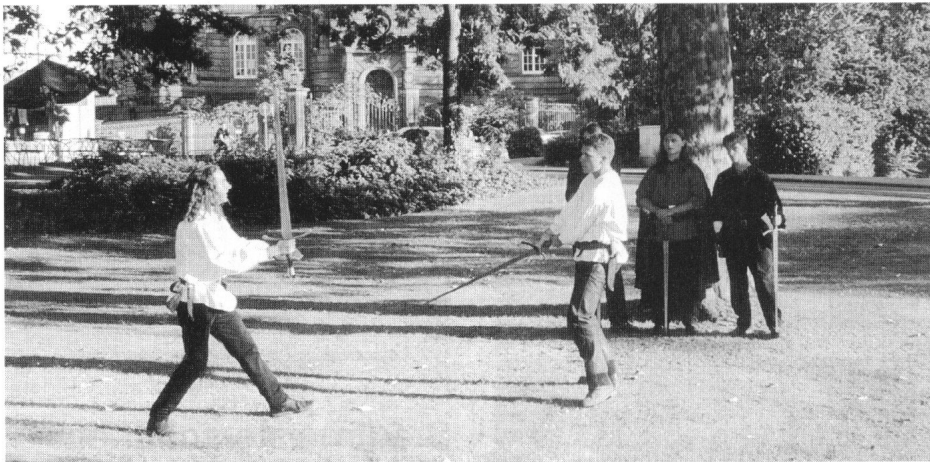
- x Schule für historisches Fechten des 13.-17. Jahrhunderts,
Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung historischer Fechtliteratur
- x Vertrieb von Blankwaffen, Rüstung, Gewandung, Töpferware u.v.m.

JAHNRUF, HERBST 2000, SEITE 1



Fechten

Der Schwertkampf: Ritter in der TGW



Die Fechter der TGW haben seit neuestem außer Florett, Degen und Säbel auch den Kampf mit dem Schwert im Programm. Um diesen zu trainieren, wurde eine kleine Unterabteilung der Fechtabteilung gegründet, die Schwertkampfabteilung. Geleitet wird diese von Christian Bott, der mit Bruno Gransche zusammen – beide auch aktive Florettfechter – die Schüler trainiert.

Es wird in erster Linie nach Hans Talhoffer, einem Fechtmeister aus dem 14. Jahrhundert trainiert, aber auch Elemente und Taktiken aus dem Kendo, Aikido und dem Sportfechten werden mit einbezogen. Hauptwaffe ist das Schwert zu ein- und anderthalbhand, aber auch einige Stockkämpfer trainieren mit. Geplant ist auch der Waffengang mit Schild und Schwert und der Kampf mit dem Bidenhänder.

Die Trainingswaffen beim Fechten sind Holz- und Metallwaffen: Anfänger lernen vorerst, mit dem Shinai (Bambusschwert aus dem Kendo). Mit die-

ser Waffe können sie sich ganz auf die Techniken und die überaus wichtige Körperkoordination sowie Körperhaltung, Gleichgewicht, Schritte, etc. konzentrieren, ohne ein körperliches Risiko einzugehen. Die Übertragung der Techniken auf die schwerere Metallwaffe ist anschließend das Ziel. Jedoch ist trotz der anderen Gewichtsverhältnisse dieser letzte Teil schneller als erwartet vollbracht!

Fortgeschrittene werden in Taktik und psychischer Haltung geschult. Hier wird der Geist, der das Werkzeug (Körper und Schwert) führt, sensibilisiert. Anschließend folgt der letzte und nie endende Teil der Ausbildung: Learning by doing! Nach der anfänglichen Gewöhnung an das Metallschwert steht diese Waffe natürlich im Vordergrund, jedoch wird immer wieder zwecks schnellem Reflextraining auf das Shinai zurückgegriffen.

Parallel zu dem Ganzen werden des öfteren Schaukampfszenen eingeübt, welche



- x Schule für historisches Fechten des 13.-17. Jahrhunderts, Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung historischer Fechtliteratur
- x Vertrieb von Blankwaffen, Rüstung, Gewandung, Töpferware u.v.m.

JAHNRUF, HERBST 2000, SEITE 2

sich im Inhalt am Training orientieren und um schön anzusehende Schaufiguren ergänzt sowie durch Schauspieleinlagen aufgelockert. Das Schwertkampftraining kann man sich in etwa wie die Vorbereitung zu einem Ritterturnier bei Hofe vorstellen, nur ohne Schwerverletzte und mit viel mehr Spaß.

Wo wird trainiert?
– in der „Jahnturnhalle“

Wann wird trainiert?
– jeden Dienstag um 19.30 Uhr

Kontakt:
Christian Bott,
Friedrichstr. 50, 68199 Mannheim,
Tel. 0 621 / 82 84 825,
Fax: 07 21 / 151 30 00 57

eMail: Schwertkampf@Nibelungenthorpe.de
Homepage: www.Krifon.de



Unsere Fechtabteilung wächst

Im letzten Jahr konnten wir durch den Zugang von Harald Stauffer unser Training erheblich verbessern. Er führt das Elektrofechten durch, ist der Waffenmeister und fährt im 14-Tagerhythmus mit unseren Degenfechtern nach Friesenheim.

Durch den Zukauf von neuen Degen können wir nun auch Degenfechterinnen auf Turniere schicken.

Unsere Abteilung ist angewachsen. Wir bilden zur Zeit ca. 6 Anfänger aus, alle anderen ca. 10 Aktive, haben die Anfängerprüfung und besuchen die ausgeschriebenen Jahrgangsturniere. Die neu gegründete Abteilung Schwertkampf, ist sehr aktiv und ist schon auf verschiedenen historischen Veranstaltungen wie z.B. Nibelungenumzug mit Erfolg aufgetreten. Sie trainieren regelmäßig. Demnächst wird ein Bericht im Jahnruf erscheinen. Am Rande bemerkt, unsere Übungsleiter beziehen kein Übungsleitergeld.

Stadtmeisterschaften Mainz

Am 27. und 28. 5. 2000 fand in diesem Jahr die Mainzer Stadtmeisterschaft statt. Dieses Fechtturnier wird regelmäßig in der Gonsenheimer Sporthalle veranstaltet und die TG Worms nahm mit Bruno Gransche und Brigitte Horn in der Kategorie Florett, Altersgruppe Aktive, teil.

Nachdem in einer Vorrunde zuerst jeder gegen jeden auf fünf Treffer focht, um seine vorläufige Rangliste nach Trefferzahl zu bekommen, ging es anschließend in 15er Ko's weiter in Richtung Finale. KO bedeutet, wer hier seinem Gegner unterliegt, steigt nicht in die nächste Runde auf, sondern kämpft weiter, um in der Endwertung einen höheren Platz, als man in der Vorrunde errungen hat, zu erreichen.

Am Ende erkämpfte sich Bruno Gransche unter 20 Teilnehmern/Teilnehmerinnen einen guten elften und Brigitte Horn im Halbfinale den dritten Rang.



- x Schule für historisches Fechten des 13.-17. Jahrhunderts,
Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung historischer Fechtliteratur
- x Vertrieb von Blankwaffen, Rüstung, Gewandung, Töpferware u.v.m.

ZEITUNGSARTIKEL

Schule für historisches Fechten im KulturHaus
„Krifon“ - historische Fechtkunst
**Fechten - Schach mit Waffen- Spiel der Könige - Wie-
dergeburt
einer verges-
senen Kunst**



Das Schwert ist die wohl symbolträchtigste Waffe der Geschichte. Von Prinzen und Königen getragen, als Symbol für Hoheit, Würde und Macht. Es unterschied den Adel vom Manne niederen Ranges. Christian Bott, Trainer dieser hohen Kunst des Zweikampfes, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die vergessene Facette der kulturellen Identität wieder zu beleben. Trainiert wird in den ersten Monaten ausschließlich mit dem Shinai. Hierbei handelt es sich um ein Bambusschwert aus dem Kendosport. Mit dieser Waffe kann sich der Schüler in Ruhe auf die Techniken konzentrieren, ohne ein Risiko einzugehen. Anschließend folgt die Übertragung auf die schwere Fechtwaffe aus Metall. Trainiert werden neben den Grundlagen auch weiterführenden Techniken. Ein wichtiges Element ist der Freikampf.

Hier wird der Fechter in Strategie, Taktik sowie psychischer Haltung geschult. Er lernt sich selbst besser kennen und verfeinert mehr und mehr seine Beobachtungsgabe und Menschenkenntnis. Christian Bott ist Mitglied der Akademie der Fechtkunst Ds, hat Erfahrungen in Florett- und Degenfechten sowie Karate. Im KulturHaus Waldhof ist jeden Montag von 14 bis 16.30 Uhr Unterricht für Langschwert, Deutsche Schule. Weitere Trainingstermine sind in Vorbereitung. Kontakt und Anmeldung: Telefon und Fax: 0700-574366-00 Email: mail@krifon.de www.KRIFON.DE

„Waldhof-Journal“, November 2005

INTERNET

Mail@Krifon.de
www.Krifon.de

TELEFON & FAX:

Telefon: 0 700 - 57 43 66 - 00
Telefax: 0 700 - 57 43 66 - 00

KONTAKT:

Christian Bott
(Inhaber & Trainer)



- x Schule für historisches Fechten des 13.-17. Jahrhunderts, Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung historischer Fechtliteratur
- x Vertrieb von Blankwaffen, Rüstung, Gewandung, Töpferware u.v.m.

RHEIN PFALZ, FEBRUAR 2006

„Kontrolle und Körperbeherrschung wichtig“

28-jähriger Geschichtsstudent lehrt das historische Fechten in eigener Schule – „Ziel ist es, innere Ruhe zu finden“

VON CHRISTOPHER SOMMER

► Die stumpfen Holzschwerter treffen krachend aufeinander. Christine versucht verzweifelt die Waffe zu lösen, doch Adelbert ist stärker. Er drängt sie zurück und führt einen Schlag gegen ihren Kopf aus. Nur Zentimeter vor ihrem ungeschützten Hals hält er inne. „Christine, du musst versuchen mit ihm zu kämpfen, nicht gegen ihn“, ruft Christian Bott den beiden Fechtenschülern zu. Der 28-Jährige ist Leiter der Fechtchule Krifon in Mannheim, wo Jugendliche die Kunst des mittelalterlichen Schwertfechtens erlernen.

„Mit Showkampf, wie er auf vielen Mittelaltermärkten zu sehen ist, hat dies hier nichts zu tun. Wir versuchen unseren Schülern das Fechten nach historischen Vorlagen beizubringen“, sagt Bott. Der Geschichtsstudent der Universität Mannheim begeistert sich bereits seit seinem 17. Lebensjahr für diesen Sport und seine Geschichte. Zurzeit macht er die Ausbildung zum



Besonders bei Jugendlichen beliebt: Mittelalterliches Schwertfechten in der Fechtchule Krifon

—FOTO: KUNZ

Deutschen Fechtlehrer. Die im Unterricht vermittelten Kampftechniken sucht Bott selbst aus frühneuzeitlichen Quellen heraus.

Bei dem brachial anmutenden Sport müssen die Kämpfer jedoch keine Angst haben nach einigen Monaten mit Narben übersät zu sein. „Wir bringen den Schülern zunächst das Abstoppen bei. Dabei geht es um Kontrolle und Körperbeherrschung“, sagt Bott. Dann beginnen die Schüler langsam mit Beinarbeit und Schrittfolgen. Das Ziel sei es, irgendwann mit geschmiedeten Schwertern kämpfen zu können.

„Ich habe zu Hause ein altes Schwert als Dekor an der Wand hängen, und da dachte ich mir, ich sollte auch wissen, wie es benutzt wurde“, erzählt Christine. Adelbert hingegen wurde durch einen Flyer auf die Fechtchule aufmerksam. „Das Ganze klingt ziemlich abenteuerlich. Ich wollte einfach etwas Neues ausprobieren, etwas das nicht jeder macht.“ Christian Bott sieht den Grund für den regen Zulauf

seiner Fechtchule ähnlich: „Die Schüler suchen das Abenteuer, etwas Ausgefallenes. Aber es geht auch um das Interesse an Geschichte.“ Hinzu komme eine gehörige Portion Adrenalin, immerhin stehen sich die Schüler mit Waffen gegenüber.

Ähnlich wie in den asiatischen Pendants zum europäischen Schwertkampf ist das Ziel des Fechtens, innere Ruhe zu finden. Es gilt sich und seinen Körper zu beherrschen, aber auch sein Gegenüber einschätzen zu können und Menschenkenntnis zu entwickeln. Wegen des Interesses an seiner Fechtchule will Bott künftig auch Fechten für Kinder anbieten. Ebenso plant er, Wochenendseminare für Manager zu veranstalten.

INFOS

- Das Training findet in zwei Gruppen immer montags von 14 bis 16.30 Uhr und von 20 bis 22 Uhr im Kulturhaus Waldhof statt.
- Homepage: www.krifon.de

INTERNET

Mail@Krifon.de
www.Krifon.de

TELEFON & FAX:

Telefon: 0 700 – 57 43 66 – 00
Telefax: 0 700 – 57 43 66 – 00

KONTAKT:

Christian Bott
(Inhaber & Trainer)



DIE GESCHÄFTSIDE, 02 / 2007 - COVER

Die Geschäftsidee

32. Jahrgang · z 30447

2/07

Gründen, Sichern, Expandieren

Geschäfte rund um die Geschichte

Gaukler, Schreiber und
Schmiede: Mittelaltermärkte
locken Besucher in Scharen an.
Mehr zum Wirtschaftszweig
Geschichte lesen Sie im
Spezialreport ab Seite 10



Dienstleistungs-Idee

Innovativer Unterricht: Klavierstunden per Web Seite 6

Dienstleistungs-Idee

Mehr Marktsinn für Non-Profit-Organisationen Seite 8

Franchise-Idee

Kumpir: Kartoffel-Snack statt Dönerfleisch Seite 9

Ratgeber

Vorsicht: Hier droht 50.000 € Bußgeld Seite 21

www.geschaeftsidee.de

INTERNET

Mail@Krifon.de
www.Krifon.de

TELEFON & FAX:

Telefon: 0 700 - 57 43 66 - 00
Telefax: 0 700 - 57 43 66 - 00

KONTAKT:

Christian Bott
(Inhaber & Trainer)



- x Schule für historisches Fechten des 13.-17. Jahrhunderts, Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung historischer Fechtliteratur
- x Choreographie: Unterricht und Coaching für Theater und Film

SEITE 14 – AUSSCHNITT AUS DEM ARTIKEL

3. Stilgerecht die Zelte aufschlagen

Neben Holzbuden sind besonders Zelte auf Mittelaltermärkten stark vertreten. Der Grund: Sie sind leicht zu transportieren und aufzubauen, lassen sich so einfach von einem Markt zum nächsten bringen. Doch ein stiles Zelt zu finden ist gar nicht so einfach. Hier hat Anbieter Ritterzelt.de eine Marktnische entdeckt: Er liefert Verkaufs- und andere Zelte im Mittelalterstil. Die Zelte sind quadratisch, mehreckig oder rechteckig und orientieren sich an Vorbildern aus dem 13. bis 17. Jahrhundert. Die Preise liegen zwischen 380 und 2.800 € und richten sich nach Größe und Farbe der Zelte. www.ritterzelt.de

Dienstleistung, Infotainment und Kurse

1. Fechten wie die Meister

Sein Hobby zum Beruf gemacht hat der Fechtlehrer Christian Bott mit seiner Schule für historische Kampfkunst Krifon. In seinen Kursen bringt der ehemalige Geschichtsstudent seinen Kunden mittelalterliches Langschwertfechten und italienisches Rapierfechten nach historischen Vorlagen und modernen sportlichen Erkenntnissen bei. An vier Tagen in der Woche können Begeisterte in seiner Fechtschule die hohe Kunst des Klingenkreuzens erlernen.

Ein weiteres Einsatzgebiet liegt in der Ausbildung im Bühnenfechten: Hier bringt Bott Schauspieler und -kämpfer bei, wie sie Schaukämpfe führen, die zwar gefährlich aussehen, es aber nicht sind. Spannende Schwertkämpfe führt er auch mit seiner Gruppe NibelungThorpe vor: Auf Mittelaltermärkten und anderen Events zeigen er und seine Mitsstreiter mittelalterlichen Schwertkampf in Reinkultur. www.krifon.de

2. Abenteuerpark Mittelalter

Mittelaltermärkte sind meist nur wenige Tage an einem Ort, danach geht es weiter. Eine Art permanenten Mittelaltermarkt will der Unternehmer Michael Wolf in Osterburken nicht weit von Heilbronn errichten. Sein Projekt Adventon soll ein komplettes Mittelalterdorf abbilden, mit Schmiede, Windmühle, Sägewerk und Ziegelei. Anders als in Erlebnisparks wie etwa dem Phantasialand oder den Disney-Parks steht bei Adventon nicht das Karussellfahren, sondern das Vermitteln von Wissen im Vordergrund. Die Besucher sollen sich ein Bild davon machen, wie das Leben im Mittelalter wirklich war, und versuchen, die Menschen dieser Epoche besser zu verstehen. Der Begriff, den Wolf hierbei für sein Angebot wählt, ist „Histotainment“, ein aus den Begriffen Historie und Entertainment geschaffenes Kunstwort. Kurse etwa in Gewandschneiderei oder Skulpturenkurse in Sandstein bieten die Möglichkeit, sich selbst Kenntnisse anzueignen.

PHOTO: KRIFFON



SCHWERTFECHTEN NACH HISTORISCHEN VORBILDERN ist die Spezialität von Christian Bott (r.), Betreiber der Fechtschule Krifon.

Das ehrgeizige Projekt ist noch in der Entstehung begriffen, bietet den Besuchern jedoch schon von Ostern bis Mitte Oktober ein attraktives Programm. www.adventon.de

Weitere Informationen

Zeitschriften

■ Karfunkel

Die Zeitschrift *Karfunkel* bietet Ihnen einen hervorragenden Überblick über die Szene der Mittelaltermärkte und historischen Events. Jede Ausgabe verfügt über einen Terminkalender mit Events in ganz Deutschland. Fachbeiträge zur Mittelalterszene sowie Schnittmuster und Bastelanleitungen informieren über Hintergründe. *Karfunkel* ist im Buch- und Zeitschriftenhandel sowie direkt beim Verlag erhältlich. Eine Ausgabe kostet 5,90 €. www.karfunkel.de

■ Pax et Gaudium

Auch bei dem zweimonatlich erscheinenden Heft *Pax et Gaudium* dreht sich alles ums Mittelalter. Themen wie „Spieleute und Co.“ oder „Stadtleben im Mittelalter“ werden in Spezialreports anschaulich dargestellt. Auch einen Kalender mit wichtigen Veranstaltungen rund ums Mittelalter gibt es in jeder Ausgabe. Hilfreich für Gründer, die sich einen Überblick über die Szene verschaffen wollen: das Verzeichnis von Händlern, Darstellern und Veranstaltern auf der Website der Zeitschrift. Eine Ausgabe von *Pax et Gaudium* kostet 5,90 €. www.paxetgaudium.de

Eine umfassende Link-Liste zu interessanten Mittelalter-Sites finden Sie im Download-Bereich der *Geschäftsidee* unter www.geschäftsidee.de.

Bettina Steffen

bst@vnr.de

Krifon ✖ Historische Fechtkunst & Rüstzeug



- x Schule für historisches Fechten des 13.-17. Jahrhunderts,
Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung historischer Fechtliteratur
 - x Choreographie: Unterricht und Coaching für Theater und Film
-

Der Artikel erschien in der Februar-Ausgabe der Zeitschrift „Die Geschäftsidee“.
Eine Fachzeitschrift für Unternehmensgründung, Unternehmenssicherung und
Unternehmensexpansion.

Titel des Artikels: „Geschäfte rund um die Geschichte“

Autorin: Bettina Steffen

Position: Seite 10 bis 14

Weitere Informationen unter www.geschaeftsidee.de

INTERNET

Mail@Krifon.de
www.Krifon.de

TELEFON & FAX:

Telefon: 0 700 – 57 43 66 – 00
Telefax: 0 700 – 57 43 66 – 00

KONTAKT:

Christian Bott
(Inhaber & Trainer)

Ihr Kontakt zu unserer Online-Werbe-Welt



RHEIN MAIN PRESSE

Bundesliga

- ▶ Torticker
- ▶ Team-Nachrichten
- ▶ Halbzeit- und Endergebnisse



Wormser Zeitung

- Home
- Sitemap
- Impressum
- Onlinewerbung
- Anzeigenservice
- Leserservice
- Abobestellung
- Archivservice

Suche bei GENIOS Worms, Do, 10.04. Fr, 11.04. Sa, 12.04. Donnerstag, 10.04.08 - 14:17 Uhr

Regionalnachrichten aus Ihrer Zeitung

REGIONALES

Rhein-Main

LOKALES

Worms

Wonnegau

Ried

Kultur

SPORT

Lokalsport

Meldungen

Ergebnisdienst

AUS DER WELT

Politik

Wirtschaft

Panorama

Feuilleton

MARKTPLATZ

Anzeige aufgeben

Branchenbuch

Familienanzeigen

Flohmarkt

Immobilienmarkt

Kennenlernen

KFZ-Markt

Reisen

Stellenmarkt

Tiermarkt

RATGEBER

Geld & Tarife

Multimedia

Ratgeberseite

Regiolinks

Reise

Ticketshop

Wirtschafts-Tipp

Wo-Was-Wann

"Schwertkampf ist sanfter Sport"

Mittelalter-Fans lernen historisches Fechten nach moderner Pädagogik

Vom 28.06.2006

"Das Mittelalter ist wie eine Schatzkiste, aus der jeder etwas aus seiner Kindheit herausholt", sagt Christian Bott. Der 28-Jährige hat 1999 in Worms "Krifon" gegründet, eine Schule für historisches Fechten. Hier bringt er Fans der Fechtkunst und des Mittelalters Schwertkampf bei.



Die Anfänger trainieren mit einer aus vier Bambuslatten gebundenen und leichteren Übungswaffe, die Fortgeschrittenen hingegen greifen gleich zu Schwertern, die von einem Schmied in Prag gefertigt wurden. Foto: Rolf Ochßner

Von

Nicole Borheier

Seine Schüler kommen nicht nur aus Worms, sondern nehmen die Anfahrt bis aus Mainz, Koblenz oder Boppard auf sich. Zusammen mit seinem besten Freund Bruno Gransche hat Bott sich einen Traum erfüllt: das Mittelalter wieder lebendig werden zu lassen, auf einem hohen Niveau und mit sehr viel Hintergrund und Sachkenntnis. Die beiden bringen in ihrem Unterricht historische Vorlagen mit heutiger Sportpädagogik und Sportmedizin zusammen. Die Schüler wissen das zu schätzen.

"Ich habe jahrelang Tae Kwon Do gemacht", sagt die 25 Jahre alte Nadine Götz. "Das war ein hartes Training, an das man seinen Körper gewaltsam anpassen muss. Hinterher war ich oft einfach fertig. Der Schwertkampf ist dagegen ein sanfter Sport, der sich dem Körper anpasst."

Was Nadine ausdrückt, zeigt das Training in der Halle der Ernst-Ludwig-Schule: kein zackiges Gebrülle, sondern lockeres Aufwärmen, bei dem die Schüler zwischen 15 und 37 Jahren noch genug Luft haben, um die letzten Neuigkeiten auszutauschen.

Report

Dann geht es an die Waffen - die Anfänger üben mit dem Shinai, eine aus vier Bambuslatten gebundene Übungswaffe aus dem Kendo, der japanischen Schwertkunst. Mit dem geringen Gewicht des Shinai ist es einfacher, die Schritte und Bewegungen zu üben.

Andere greifen gleich zu ihren Schwertern, die die Gruppe von einem Schmied in Prag fertigen lässt. Die Halle füllt sich mit dem metallischen Klängen der Schwerter, dem "klack-klack" der Shinais und den Kommentaren und dem Gelächter der Schüler. Sie tauschen Tipps und Hinweise aus, machen sich gegenseitig auf Verbesserungsmöglichkeiten aufmerksam und sind trotz des scheinbar sanften Trainings bald durchgeschwitzt.

Auffällig ist, dass außer den Waffen alles sehr einfach gehalten ist. Keine teure Modekleidung, niemand muss sich hier profilieren. T-Shirt, Hose und ganz einfache Hallenschuhe sind die Regel, die Handschuhe gegen

Bringen Sie Ihr Geld auf Goldkurs.

1A

Angebot April 2008

6%

p.a.*

Sparkasse Worms-Alzey-Ried

5-mal 10 g pures Gold zu gewinnen!

VOTING
Liegt nach den Ereignissen der letzten Zeit ein dunkler Schatten über Olympia?
 Ja, Olympia geht bei solchen Vorzeichen nicht
 Nein, die Spiele werden friedlich und unterhaltsam
 Weiß nicht

Tip Ergebnis

AKTUELL

▶ TICKETSHOP
Tickets zu vielen Veranstaltungen in den Kundencentern der Rhein Main Presse oder direkt online

▶ E-Paper

Die heutige Ausgabe der Wormser Zeitung



SERIEN & SPECIALS

SPECIALS

▶ Vereine machen Zeitung

SERIEN

- ▶ Donnerwetter
- ▶ Haus-Besuch
- ▶ Hausgeschichten
- ▶ Starke Frauen
- ▶ "Rein gehört"
- ▶ "Super-Fans" der Wormatia

SPENDENAKTION

▶ Leser helfen

VEREINE DER REGION

- ▶ Sportvereine
- ▶ Sportbund Rheinhessen

VERLAGSSERVICE

GESCHÄFTSSTELLE

WORMS

Tel.: 06241/845-0

Öffnungszeiten:

MO-FR 8:00-17:00,

SA 7:00-11:00 nur im

Vertriebsnotdienst

Elektronische Ausgaben

- ▶ E-Paper
- ▶ E-Immo-Abo

Abonnentenservice

- ▶ Adress- und Kontoänderung
- ▶ Urlaubsservice
- ▶ Reklamation
- ▶ Leser werben Leser
- ▶ Leser werben Studenten
- ▶ Kontakt

ABOplus-Card

- ▶ Vorteile
- ▶ Rabatte vor Ort
- ▶ Online-Shops
- ▶ Events
- ▶ Kontakt

Leserservice

- ▶ Abonnement
- ▶ Abo für Sehbehinderte
- ▶ Studentenabonnement
- ▶ Testabonnement
- ▶ Probeabonnement
- ▶ Zeitungs-Verkaufsstellen
- ▶ Leserbriefe
- ▶ Leserreisen
- ▶ Zeitungsshop

Anzeigenservice

- ▶ Anzeigenaufgabe

erquem Ihre Kleinanze

RHEIN MAIN PRESSE

- ▶ Familienanzeigen
- ▶ Tipps und Muster

ganz einfache Handübungen sind die Regeln, die Handübungen gegen Schwielen sind ebenfalls überwiegend aus dem Alltagsbedarf entlehnt.

Diese Leute hier sind keine Angeber, sie sind ganz normale Menschen mit einer tiefen Liebe zum innersten Wesen des Mittelalters, seiner Romantik und seiner komplexen Mythik. Der 36-Jährige Frank Haust aus Alzey zum Beispiel ist Live-Rollenspieler und nutzt das Gelernte für sein Hobby.

"Ich kann mich an keine Zeit meines Lebens erinnern, in der Schwertkampf keine Rolle spielte", lacht Bott. "Schon als kleiner Junge zog ich im Urlaub in der Lüneburger Heide mit einem Stock durch die Natur und bestand Fantasie-Kämpfe." Sein Vater inspirierte den Jungen schon früh mit Filmen wie "Excalibur" und Geschichten um die Artus-Sage.

So war es in der Familie selbstverständlich, dass er Geschichte studierte und danach seine Schule eröffnete. Zurzeit studiert er an der Akademie der Fechtkunst in Bad Karlshafen und will in zwei Jahren den Abschluss zum Fechtmeister haben.

"Es ist mein großes Glück, dass ich meinen Lebensunterhalt mit dem verdienen kann, was ich liebe und lebe", sagt Christian Bott. Neue Schüler möchte er gern noch aufnehmen, dazu ist aber eine größere Halle nötig. Die sucht die Gruppe zurzeit noch.

Der ganz große Traum von Christian Bott ist aber eine Art Mittelalter-Akademie: "Workshops und Vorträge zum Mittelalter, Reitunterricht, Bogenschießen und natürlich Fechten", sagt er sehnsüchtig und mit leuchtenden Augen.

Dazu wäre Worms mit seinem Nibelungen-Hintergrund natürlich ein mehr als geeigneter Standort.

Anzeige



Baufinanzierung: Finanzieren zu Niedrigzinsen - auch für Anschlussfinanzierer. [mehr..](#)

Extra-Konto: Jetzt hohe 3,25% Zinsen sichern. Kostenlos und täglich verfügbar! [mehr..](#)

Privatkredit: Schluss mit hohen Dispozinsen! Der günstige Privatkredit der ING-DiBa. [mehr..](#)

Girokonto: Euroweit kostenlos Bargeld + 25,- € Gutschrift. [mehr..](#)

>> Artikel kommentieren bei Main-Rheiner  >> Abonnement bestellen

<< zurück

>> Artikel versenden

Die Inhalte dieser Website dienen - soweit nicht ausdrücklich anders vermerkt - ausschließlich Ihrer persönlichen Information. Weiterverbreitung oder Verwendung jeder Art sind ohne besondere Genehmigung nicht zulässig. Wir verwenden Informationen der Deutschen Presse Agentur dpa. Texte und Fotos dieser Agenturen sind urheberrechtlich geschützt.

Copyright: Wormser Zeitung, [Verlagsgruppe Rhein Main](#)
Consulting & Production, Hosting: [Rhein Main Multimedia GmbH](#)

Haftungsausschluss: Wir weisen darauf hin, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten haben. Für die Seiteninhalte sind ausschließlich die Anbieter verantwortlich. Rhein Main Multimedia haftet nicht für die Inhalte der gelinkten Seiten bzw. Unterseiten. Diese Erklärung gilt für alle auf unserer Homepage angebrachten Links und für alle Inhalte der Seiten, zu denen Links oder Banner führen.

Der User erkennt den Haftungsausschluss an.

- ▶ Ansprechpartner
Gewerbliche Anzeigen
- ▶ Ansprechpartner
Private Anzeigen
- ▶ Mediadaten
Preisliste Zeitungen
- ▶ Mediadaten
Preisliste Internet

REGIONALPORTAL

- ▶ Hier geht's zum Regionalportal Main-Rheiner



Nibelungen-Kurier, 30. September 2007

Das Märchenprinzip

Wormser unterweist Mittelalterfans in Schwertkampfkunst / Hobby-Ritter trainieren mit echten Klingen



Mitglieder der mittelalterlichen Schwertkampfschule „Krifon“ trainieren in historischen Kostümen vor dem Wormser Dom einen Schaukampf mit dem Schwert. Seit 1999 betreibt der Wormser Christian Bott mit „Krifon“ seine eigene „Schule für historisches Fechten des 13. bis 17. Jahrhunderts“ in Worms und

Mannheim und hat sich dabei auf das mittelalterliche Langschwertfechten spezialisiert. Foto: Torsten Silz/ ddp

Worms (ddp-rps). Einmal als Ritter mit dem Schwert das Böse besiegen - das ist ein Kindertraum, der auch viele Erwachsene für das Mittelalter und dessen Kampftechniken begeistert. Der Wormser Christian Bott hat diese Begeisterung zu seinem Beruf gemacht: Seit 1999 betreibt der 30-Jährige mit «Krifon» seine eigene «Schule für historisches Fechten des 13. bis 17. Jahrhunderts» in Worms und Mannheim und hat sich dabei auf das mittelalterliche Langschwertfechten spezialisiert.

Die Kampfkunst unterscheidet sich vom heute bekannten Florett- und Degenfechten durch das große Metallschwert, das mit beiden Händen geführt wird. «Es ist das Märchenprinzip, das die Menschen für das Mittelalter und die mittelalterliche Schwertkampfkunst begeistert», weiß Bott. Bewerber um einen Platz im Fechtraining gäben häufig an, es sei ein Jugendtraum von ihnen, wie ein Ritter mit alten Waffen kämpfen zu können.

Die Faszination für das Mittelalter teilen auch die acht Schwertkampfschüler, die sich an diesem Abend in der Sporthalle im Wormser Stadtteil Heppenheim eingefunden haben. Alle besuchen regelmäßig Mittelaltermärkte und sind in einem Mittelalterverein aktiv, mit dem sie auch mit dem Schwert zu Schaukampfzwecken auftreten. An der Mittelalterszene mag der Schwertkampfschüler Benjamin Holzderber «vor allem die kameradschaftliche Atmosphäre». Über seine Mittelalterbegeisterung ist der 19-Jährige auch zum historischen Fechten gekommen.

Der 37-jährige Frank Haust bekennt mit einem Augenzwinkern: «Als Mann haben mich am Mittelalter vor allem die alten Waffen interessiert.» Viele würden aber «einfach so draufkloppen», ohne von der Kampfkunst eine Ahnung zu haben. Aus diesem Grund ist Haust seit zwei Jahren Mitglied bei «Krifon».

Auch an einem anderen Aspekt des Mittelalters hat er Gefallen gefunden: Der 37-Jährige schläft schon seit geraumer Zeit auf einem mittelalterlichen Steckbett mit Schaffellen, das «sehr bequem» sei.

Nach dem Aufwärmen ziehen sich die Schüler Schutzhandschuhe über und greifen zum Metallschwert. Zu Beginn des Trainings wird es erst einmal hin- und zurückgeschwungen, das Abstoppen und der Wechsel von einer Hand in die andere geübt. Ganz ruhig ist es dabei in der Turnhalle, nur manchmal hört man das Leder der Handschuhe knarzen. Ein Metallschwert ist bereits für unter 200 Euro erwerben. Anfänger trainieren allerdings erst einmal mit einem leichten Bambusschwert, dem Shinai. Ziel ist jedoch, später einmal freie Schaukämpfe mit dem Metallschwert durchführen zu können.

Für den mittelalterlichen Schwertkampf interessierte sich Trainer Bott bereits zu Schulzeiten. Damals suchte er noch in der Stadtbücherei nach historischen Quellen, aus denen er die Fechtübungen rekonstruierte. Im Alter von 18 Jahren ließ er sich sein erstes mittelalterliches Metallschwert in Italien schmieden. Nach einem Geschichtsstudium verwirklichte Bott sich im Jahr 1999 seinen Jugendtraum und eröffnete die seinen Angaben zufolge damals deutschlandweit erste Schwertkampfschule in Worms. Heute unterrichtet er viermal wöchentlich rund 50 Schüler in Mannheim und Worms, seit diesem Jahr veranstaltet er auch ein Jugendtraining.

Das Schwertfechten sei keine feststehende Wissenschaft oder Sportart, sondern die «Wiederbelebung einer Kunst», sagt Bott. Die Quellen für die Kampfübungen besorgt er sich heute zumeist aus dem Internet. Der 30-Jährige lässt sich außerdem gerade an der Deutschen Fechtakademie zum Fechtlehrer ausbilden - auch, um seine medizinischen und pädagogischen Kenntnisse zu erweitern. Zudem stellt er sein Fachwissen auch für Theater- und Filmproduktionen zur Verfügung. Erst kürzlich habe er mit Schauspielern Kampfszenen zu dem Schweizer Mittelalterfilm «Helden sterben anders» eingeübt.

Nach dem Aufwärmen kämpfen die Schwertschüler Manuela Seitz und ihr Freund Jens Gugenheimer konzentriert und bedacht mit ihren Metallschwertern gegeneinander. «Wenn man alles richtig macht, ist die Verletzungsgefahr wirklich gering», sagt Manuela Seitz. Die beiden Mittelalterfans sind seit einigen Jahren Mitglied bei Krifon und haben sich dort auch kennengelernt. Und sie sind sich einig: «Wenn wir einmal heiraten, dann auf jeden Fall nach mittelalterlichen Brauch.»

Signierfelder - bitte freilassen-

Name der entgegennehmenden Gemeinde Stadt Mannheim		Gemeindekennzahl 08222000	GewA 1		<table border="1"> <tr> <td>1</td> <td>0</td> <td>1</td> <td colspan="2">Gemeindekennzahl</td> </tr> <tr> <td>1-3</td> <td></td> <td></td> <td colspan="2">4-11</td> </tr> <tr> <td colspan="5">Nummer des Unternehmens</td> </tr> <tr> <td>12-20</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="5">Nummer der Betriebsstätte</td> </tr> <tr> <td>21-29</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>		1	0	1	Gemeindekennzahl		1-3			4-11		Nummer des Unternehmens					12-20					Nummer der Betriebsstätte					21-29				
1	0	1	Gemeindekennzahl																																	
1-3			4-11																																	
Nummer des Unternehmens																																				
12-20																																				
Nummer der Betriebsstätte																																				
21-29																																				
Gewerbe-Anmeldung nach § 14 GewO oder § 55 c GewO		Bitte mit Schreibmaschine oder in Blockschrift vollständig und gut lesbar ausfüllen sowie die zutreffenden Kästchen ankreuzen.																																		
Angaben zum Betriebsinhaber Bei Personengesellschaften (z.B. OHG) ist für jeden geschäftsführenden Gesellschafter ein eigener Vordruck auszufüllen. Bei juristischen Personen ist bei Feld Nr. 3 bis 9 und Feld Nr. 30 und 31 der gesetzliche Vertreter anzugeben. (bei inländischer AG wird auf diese Angaben verzichtet). Die Angaben für weitere gesetzliche Vertreter zu diesen Nummern sind auf der Rückseite des Vordrucks <input type="checkbox"/> oder einem Beiblatt <input type="checkbox"/> oder weiteren Vordrucken <input type="checkbox"/> gemacht.																																				
1 Im Handels-, Genossenschafts- oder Vereinsregister eingetragener Name		2 Ort und Nr. der Eintragung																																		
3 Familienname Bott		4 Vornamen Christian Marcus		Postleitzahl <input type="text"/> Art <input type="text"/>																																
5 Geburtsname (nur bei Abweichung vom Familiennamen)				30-34 Nummer <input type="text"/> 35-36 <input type="text"/>																																
6 Geburtsdatum 2 4 0 8 7 7	7 Geburtsort (Ort, Kreis, Land) Berlin-Schöneberg		Rechtsform <input type="text"/> Staatsangehörigkeit <input type="text"/>																																	
8 Staatsangehörigkeit deutsch <input checked="" type="checkbox"/> andere: <input type="checkbox"/>				45-46 <input type="text"/> 47-49 <input type="text"/>																																
9 Anschrift der Wohnung (Straße, Haus-Nr., PLZ, Ort) Friedrichstraße 50 68199 Mannheim		Telefon-Nr. <input type="text"/> Telefax-Nr. <input type="text"/>																																		
Angaben zum Betrieb		10 Zahl der geschäftsführenden Gesellschafter (nur bei Personengesellschaften) Zahl der gesetzlichen Vertreter (nur bei juristischen Personen)																																		
11 Vertretungsberechtigte Person Familienname, Vornamen (nur bei inländischen Aktiengesellschaften, Zweigniederlassungen und unselbständigen Zweigstellen)																																				
12 Anschrift der Betriebsstätte (Straße, Haus-Nr., PLZ, Ort) Friedrichstraße 50 68199 Mannheim		Telefon-Nr. <input type="text"/> Telefax-Nr. <input type="text"/>																																		
13 Anschrift der Hautniederlassung (Straße, Haus-Nr., PLZ, Ort)		Telefon-Nr. <input type="text"/> Telefax-Nr. <input type="text"/>																																		
14 Anschrift der früheren Betriebsstätte (Straße, Haus-Nr., PLZ, Ort)		Telefon-Nr. <input type="text"/> Telefax-Nr. <input type="text"/>																																		
15 Angemeldete Tätigkeit (genau angeben: z.B. Herstellung von Möbeln, Elektroinstallationen und Elektro Einzelhandel, Großhandel mit Lebensmitteln usw.); bei mehreren Tätigkeiten bitte Schwerpunkt unterstreichen Einzelhandel mit Blankwaffen, Sportartikel, Outdoorartikel, Leder- u. Schutzkleidung sowie -gegenstände und Replikat, Antiquitäten, Theaterzubehör, Kleidung, Durchführung der Pflege und Reparatur gen. Gegenstände, Durchführung von Seminaren und Unterricht im Fecht- und Nahkampf.																																				
17 Datum des Beginns der angemeldeten Tätigkeit 0 9 0 8 0 1																																				
18 Art des angemeldeten Betriebes Industrie <input type="checkbox"/> Handwerk <input type="checkbox"/> Handel <input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges <input checked="" type="checkbox"/>		19 Anzahl der voraussichtlich im angemeldeten Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer:		Systematikschlüssel																																
Die Anmeldung wird erstattet für		20 eine Hauptniederlassung <input checked="" type="checkbox"/> eine Zweigniederlassung <input type="checkbox"/> eine unselbständige Zweigstelle <input type="checkbox"/>		50-54 Datum <input type="text"/>																																
Wegen		21 ein Automatenaufstellungsgewerbe <input type="checkbox"/> 22 ein Reisegewerbe <input type="checkbox"/>		55-60 Datum <input type="text"/>																																
23 Neuerrichtung eines Betriebes <input checked="" type="checkbox"/>		24 Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes (z.B. durch Kauf, Pacht, Erbschaft, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt)		Art <input type="text"/> Anzahl Arbeitnehmer <input type="text"/>																																
26 Name des früheren Betriebsinhabers (falls bekannt)				61 Datum <input type="text"/>																																
Falls der Betriebsinhaber für die angemeldete Tätigkeit eine Erlaubnis benötigt, in die Handwerksrolle einzutragen oder Ausländer ist:																																				
28 Liegt eine Erlaubnis vor?		Ja, erteilt am/von (Behörde): <input type="text"/>																																		
29 Liegt eine Handwerkskarte vor?		Ja, ausgestellt am/von (Handwerkskammer): <input type="text"/>																																		
30 Liegt eine Aufenthaltsgenehmigung vor?		Ja, erteilt am/von (Behörde): <input type="text"/>																																		
31 Die Aufenthaltsgenehmigung enthält keine Auflage oder Beschränkung		enthält folgende Auflage oder Beschränkung: <input type="text"/>																																		
Handwerksrolle <input type="text"/>																																				
Datum der Anzeige <input type="text"/>																																				
Hinweis: Bitte auf dem Beiblatt die Unterrichtung nach § 17 des Bundesstatistikgesetzes sowie die Hinweise beachten. Der Empfang dieser Anzeige wird gemäß § 15 Abs. 1 GewO bescheinigt.																																				
32 09.08.2001 Datum		<i>Christian Bott</i> Unterschrift																																		
2) Bescheinigung für den Anzeigenden Förderungsbescheid über 50,00 DM anbei <input checked="" type="checkbox"/> Gebühr 50,00 DM bezahlt Dienststempel (Behörde) Unterschrift <i>[Signature]</i>																																				